

Frühstück bei ...

## Von Teilnehmerin zur Leiterin

### Frühstück bei... Kirsten Dallmann, Leiterin der Bildungsstätte Bredbeck – Das Porträt

**ULF BUSCHMANN**

**Landkreis Osterholz.** Der Besucher stutzt und muss schmunzeln. Rechts an der Wand, gleich an der Eingangstür hängen FFP-2-Masken. Sie sind an einem pinkfarbenen Stück Geschenkband aufgereiht. Das alles mutet an wie ein Mittelding aus Kunstinstallation und Adventskalender. Eigentlich fehlt nur noch die festliche Illumination mit einer Lichterkette.

Was den Besucher staunen lässt, hat einen ganz praktischen Zweck. „Wir lassen die Masken sieben Tage auslüften; dann soll man sie ja wieder benutzen können“, klärt Kirsten Dallmann auf, während sie die vom Besuch mitgebrachten Brötchen in Empfang nimmt. Die 39-Jährige leitet die Bildungsstätte Bredbeck. Wegen der Corona-Pandemie ist sie dort aber nicht jeden Tag. Wie für viele Menschen, ist das Büro daheim für Kirsten Dallmann ein Stück Alltag geworden. So auch an diesem sonnigen Vorfrühlings-Wochentag, an dem sie ihren Frühstücksbesuch zu Hause in Bremen-Findorff empfängt.

#### Freies Arbeiten



Kirsten Dallmann leitet die Bildungsstätte Bredbeck, die durch die Pandemie in eine Krise gestürzt wurde.

Duft von frisch aufgebrühtem Kaffee zieht durch das untere Stockwerk mit offenem Übergang von Wohnzimmer und Küche. Nachdem sie die beiden henkellosen Tassen bis zum Rand gefüllt hat, skizziert Kirsten Dallmann kurz ihren Werdegang: „Ich habe an der Uni Bremen Kulturwissenschaft, Englisch und Philosophie studiert.“ Die Weichen in die Bildungsstätte hat Kirsten Dallmann für sich durch die Teilnahme an einem Seminar mit deutschen und polnischen Jugendlichen gestellt. „Kulturlandschaft Osterholz“ hieß das Ganze. Die heutige Leiterin gesteht: „Es war das erste Mal, dass ich eine Bildungsstätte von innen gesehen habe.“ Es sei aber genau das gewesen, was sie gewollt habe beziehungsweise wie sie sich Bildung vorstelle: das freie Arbeiten.

Kirsten Dallmann schneidet ihr Brötchen auf. Sie spricht über Trends in der Bildung: Die Menschen hätten weniger Zeit, sie müssten sich für einen Bildungsurlaub und Co. rechtfertigen. Und dann gab es bis vor zwei, drei Jahren etwas, was Kirsten Dallmann „Trend zur Nutzungsoptimierung“ nennt. Aber der habe sich glücklicherweise inzwischen wieder umgedreht.

Trend hin, Trend her, eines bleibt immer, und das schon über Generationen: Wer ein Seminar in einer Einrichtung wie Bredbeck belegt, ist in ganz spezifische gruppenspezifische Prozesse eingebunden. „Über Kulturen hinweg entstehen Beziehungen“, hat Kirsten Dallmann festgestellt. Lachend fügt sie hinzu: „Wir warten auf das erste internationale Bredbeck-Baby.“

### **Ausstieg aus dem Alltag**

Die speziellen Gruppen-Dynamiken sorgen einerseits für Wehmut bei der Trennung, nachdem Menschen mehrere Tage außerhalb ihres Alltags miteinander verbracht haben. Andererseits kommen viele Menschen immer wieder in die Bildungsstätte abseits der Hauptverkehrsstraßen – und das nicht nur im internationalen Bereich, betont Kirsten Dallmann zwischen einem Biss ins ihre Brötchen und einem Schluck Kaffee: „Das ist auch unter Geflüchteten so. Die Teilnahme an unseren Seminaren gibt diesen Menschen einen Raum für Fragen und Diskussionen, den sie sonst so nicht haben.“

Junge Erwachsene sind die Hauptzielgruppe der Bildungsstätte Bredbeck. Für sie gibt es vor allem Angebote in den Bereichen politische und internationale Bildung. Aber natürlich, sagt die 39-Jährige, spielen auch die sogenannten erwachsenen Erwachsenen und die berufliche Bildung eine Rolle. In diesem Teil der Aktivitäten konzentrierte sich die Einrichtung in erster Linie auf Multiplikatoren im Kinder- und Jugendbereich: Erzieherinnen und Erzieher zum Beispiel. Während sich Dallmann grundsätzliche Gedanken macht, schneidet sie ein Stück Käse ab: „Politische Bildung könnte im Sinne von Prävention viel breiter aufgestellt werden.“ Zwar gebe es die Reihe „Perspektive Zukunft“ in Kooperation mit dem Landkreis Osterholz mit 15 Veranstaltungen jährlich in den Schulen. Doch sie findet: „Es könnte noch mehr sein. Der Landkreis leistet sich mit einer eigenen Bildungsstätte ja was.“ Leider würden viele Lehrer Bredbeck gar nicht kennen. Und: Sie müssten verstehen lernen, dass Bildungsangebote sie nicht zusätzlich belasten, sondern entlasten – zum Beispiel in Sachen Organisation. Und was bringt die Zukunft? Dallmann schaut nachdenklich auf ihre Kaffeetasse. Zwar möchte sich die Bildungsstätte derzeit in Zusammenarbeit mit dem deutsch-polnischen Jugendwerk verstärkt für den Austausch zwischen den Ländern werben. Doch dafür müsse das notwendige Geld erst bewilligt werden. Ansonsten macht sie keinen Hehl daraus, dass Bredbeck von der Corona-Pandemie finanziell gebeutelt ist: „Wir haben eine handfeste Krise. Das ist eine Herausforderung spezieller Art.“ Und: „Wir brauchen den Rückhalt des Landkreises.“

---